



Schulbrief im Dezember 2012

Liebe Schulgemeinde,
unser IM BLICK bekommt ein neues Format. Er wird künftig vor Weihnachten, Ostern und den Sommerferien erscheinen und Sie so schneller informieren über aktuelle Ereignisse an der Schule, aber auch über Kommen- des. Gedruckt wird er auf farbigem Papier (LIZE-Farbe), u.a. damit er im Schulranzen leichter auffindbar ist. Und er wird kostenlos sein. Wir wünschen allen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Das Redaktionsteam



Schüler gestalten eine provenzalische

Krippe mit „santons“

Die Schüler der Klasse G6a haben in ihrem Kunstunterricht bei Madame Soccard gleich zu Schuljahresbeginn damit angefangen, aus Ton Krippenfiguren zu modellieren. Die Zeit hat gerade so gereicht, dass die Krippe von der Klasse im Vorraum der Schule zum 1. Advent aufgebaut werden konnte.

„Les santons“ bezeichnet eine provenzalische Krippe mit Tonfiguren, die in der Provence von einem eigenen Berufsstand, den „santoniers“ hergestellt werden. Diese Tradition stammt aus dem 18. Jahrhundert und es werden Figuren wie zum Beispiel Fischer, Bauern oder Olivenverkäufer dargestellt, oft auch einfach alle möglichen Bewohner einer kleinen Stadt.



Lustiges Völkchen am Brunnen

Sie haben meistens keinen direkten Bezug zur Weihnachtsgeschichte. Natürlich steht im Zentrum aber der Stall mit der Krippe, dem Jesuskind, Maria und Josef.

Die Schüler der G6a haben mit viel Liebe und Freude Figuren aus Ton geformt. Diese wurden nach dem Trocknen gebrannt und in einem letzten Schritt bemalt.

Das Ergebnis ist im Foyer der Schule zu bewundern und ist ein „Augenschmaus“ für alle Besucher.

Biggi Fürst

Adventsfeier 2012: „Aufbrechen“

Der Beginn der Adventszeit ist an der Liebfrauenschule ohne die traditionelle Adventsfeier kaum mehr vorstellbar. Auch am Barbaratag, erfreuten die Schüler- und Schülerinnen die zahlreich erschienen Gäste mit niveauvollen Beiträgen, die sehr unterhaltsam waren, aber auch viele gute Gedanken zur

Adventszeit enthielten und zum Nachdenken anregten. Das Motto des Abends war ‚Aufbrechen‘ und zog sich wie ein roter Faden durch die musikalischen und szenischen Beiträge. Das Schulorchester unter der Leitung von Edgar Teufel eröffnete den Abend und wagte mit dem Stück „Feliz Navidad“ schon einen Ausblick auf das kommende Weihnachtsfest. Schüler der Klasse R 7a hatten sich Gedanken zum Advent

gemacht und trugen diese in meditativer Weise vor. Mit der Legende von der Hl. Barbara, vorgelesen von Schülern der R 6b, ist der Brauch der Barbarazweige verbunden. Am 4. Dezember werden die sogenannten Barbarazweige geschnitten und in die Räume gebracht. Das Aufbrechen der



Knospen und das Öffnen der Blüten an Weihnachten symbolisieren, so wurde deutlich, das Öffnen der Herzen der Menschen durch die Geburt Jesu Christi.

Sehr besinnlich und mit viel Gefühl vorgetragen waren die mit großem Engagement einstudierten Darbietungen der Chöre der Unter- und Mittelstufe unter der Leitung von Elmar Springer und Annette Sauter, begleitet von Herrn Fischer am Flügel.

Die neue Produktion der Video-AG: „In der Höhle des Drachen“

„Harry Potter ausnahmsweise feige auf der Flucht!? Schneewittchen zum Burger verarbeitet. Lizeschüler werden beinahe von mörderischem Drachen verspeist. Drache wird daraufhin zur Discoqueen umgestylt.“

Dies alles und mehr passiert im neuen Film der Video AG „In der Höhle des Drachen“ unter der Leitung von Thilo Ettwein. Die Story in Kürze: drei Schüler (Jan Bantle, Sarah Noll, Anne Neukum) einer Schulklasse im Schullandheim verirren sich im Wald, wo sie auf märchenhafte Gestalten (u.a. Jan Wiehl, Samuel Schmid, Paul Spieß) treffen, die auf der Flucht vor einem gefräßigen Drachen sind. Schließlich laufen die Drei dem Drachen (Max Narr, Daniel Bayha) geradewegs in die Höhle. Aber die Teenager lassen sich von so einem Drachen nicht so schnell auffressen...

Die Dreharbeiten zum Film begannen schon im Mai 2012 im Schullandheim der Klassen G6b und G6c in Bezaun, wo bereits wichtige Szenen mit der G6b und Herrn Fox als Lehrer entstanden. Weitere Drehs fanden rund um die Bittelschießer Höhle statt.

Die Geschichte Abrahams ist eine Geschichte vom Aufbrechen. Schülerinnen der Klasse R 6a unter der



Anleitung von Frau Reichle und Frau Auer bedienten sich der einzelnen Buchstaben des Namens ABRAHAM und fanden für sie u.a. die Begriffe Risiko und Angst, die zu einem Aufbruch gehören, aber auch Mut und das Vertrauen in Gott, mit denen die Angst überwunden werden könne.

In einem hintersinnigen Spiel mit Wörtern kombinierten Schüler der Klasse R7c „brechen“ mit verschiedenen Vorsilben und kamen zum Schluss ihres Vortrags auf das Motto des Abends ‚Aufbruch‘ zurück.

Zum Schluss glänzte Judith Kaltenbach mit einem Sologesangsstück, und alle Gäste und Aufführende beschlossen den sehr gelungenen Abend mit dem gemeinsamen Singen von „O Heiland reiße die Himmel auf“.

Vor der Veranstaltung und in der Pause fand ein Verkauf von fair gehandelten Waren statt, dessen Erlös einem von der Liebfrauenschule seit Jahren unterstützten Entwicklungsprojekt in Honduras zufließt.

Werner Zurell

Die Filmcrew hatte zwar mit Widrigkeiten (Mückenplage, Lichtprobleme, ewig lange Texte) zu kämpfen, andererseits gab es aber auch viel zu lachen:

- Während die meisten Darsteller in der Höhle froren, kamen die Drachendarsteller unter ihrem Kostüm arg ins Schwitzen.
- Während des Drehs bekamen wir plötzlich unerwartet Besuch von einer zufällig vorbeischauenden Wandergruppe, wurden aber anschließend auch mit viel Lob und Punsch belohnt.
- Die Mädels hatten sehr viel Freude beim Ausprobieren des Schminkkoffers von Frau Ettwein beim Verschönern des Drachen.

Lob auch an Darstellerin Anne, die trotz einer Sehnenscheidenentzündung vollen Körpereinsatz beim Sturz über eine Wurzel zeigte.

Welturaufführung des Streifens ist voraussichtlich im Sommer 2013 im Rahmen der Landesgartenschau.

Ausblick 2013: Zur Zeit arbeitet die Video-AG an „verrückten Nachrichten“ im „Switch reloaded“-Stil. Interessierte sind immer willkommen (Näheres siehe AG-Aushang).

(Jan Wiehl (G12b) / Thilo Ettwein)

Sehr geehrte Eltern unserer Schülerinnen und Schüler,

wir freuen uns sehr, Ihnen unsere Weihnachtsgrüße zum ersten Mal im neu gestalteten „Im Blick“ übermitteln zu dürfen. Ihnen und Ihren Familien wünschen wir ein entspanntes, besinnliches und frohes Fest. Wir wünschen Ihnen Zeit füreinander und miteinander, sei es für gemeinsame Spiele und Wintersport oder beim Basteln und Musizieren, und für 2013 wünschen wir Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit und Glück.

Wir danken Ihnen für Ihre Geduld, die Sie bei den Aufgaben rund um Schule mit Ihren Kindern haben, für den einen oder anderen Fahrdienst und die guten Gespräche mit „Ihren“ Lehrerinnen und Lehrern.

Ganz besonders bedanken wir uns bei allen, die in Förderverein, Elternbeirat oder auch ohne besondere Funktion Zeit und Energie für unsere Liebfrauenschule aufgebracht haben.

Ihre Arbeit ist ein wesentlicher Bestandteil für das Gelingen von Schule und auch - und gerade für Ihre Kinder - ein ausgezeichnetes Vorbild für ehrenamtliches Engagement.

Selbstentfaltung, Mitempfinden und Sorgsamkeit stehen als zentrale Schlüsselbegriffe in unserem Leitbild. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin durch Ihr Vorbild und geeignete Erziehung, damit wir gemeinsam bei den Schülerinnen und Schülern entsprechende Werte fördern und verankern können.

Unser Wunsch ist, dass die Liebfrauenschüler christliche Werte auch außerhalb der Klassenzimmer aktiv leben, Anstand und Hilfsbereitschaft zeigen und im täglichen Miteinander Rücksicht nehmen.



Liebe Schülerinnen und Schüler,

Euch wünschen wir besonders, dass für Euch die Geschenke zu Weihnachten nicht zu sehr im Mittelpunkt stehen. Nutzt die freien Tage sinnvoll, erholt Euch, lest ein Buch und kommt vor allem gesund und mit vielen guten Vorsätzen für das neue Jahr am 7.1.2013 wieder in Eure Liebfrauenschule zurück.

Gerald Eisen / Felix Gerber



AusBLICK

Termin	Klasse	Kurzbeschreibung
25. Dezember 2012. - 4. Januar 2013	alle	Ferien
07.01., 04.02., 04.03. je 8.00 Uhr		Lize Prayer in der Kapelle
16.01., 14.00 Uhr		AK LIZEria, Interessenten sind herzlich willkommen
18.01.	G 11	Studienbotschafter informieren über alles rund ums Studium
18.01. / 25.01.	G 12	Blackout-Stopp-Seminar mit Hr. Briesemeister als Vorbereitung auf den Abi-Stress
01.02.	alle	Ausgabe der Halbjahresinfo
06.02.	RS	Sprechtage Realschule
07.02.	alle	Schmotziger Dunnschtig – Schülerbefreiung
08.02. – 15.02.	alle	Fasnetsferien
22.02.	Gy	Sprechtage Gymnasium
27.02.	Gy	Infotag Gymnasium
28.02.	RS	Infotag Realschule
20.02. / 27.02. / 06.03.	6. Klassen	Faires Frühstück
04. – 08.03.	RS	Berufserkundung
11. und 12.03.		Anmeldung neue 5er
19. – 22.03.	R 9	Bewerbungstraining Teil I (schriftliche Bewerbung)

Neue Sporthalle in Sichtweite

Nachdem die alte Schwimmhalle stillgelegt werden musste, sieht es jetzt sehr gut aus für den Neubau einer modernen 2-Felder-Halle mit integrierter Indoor-Kletterwand! Die Planungen sind in vollem Gange, und wenn alles gut läuft, steht die Halle Ende 2014. In der Zwischenzeit muss improvisiert werden: Ausweichtermine für Schwimmen, Kompaktkurse im

Freibad nächsten Sommer, Sport im Freien bei (fast) jedem Wetter, Krafttraining auf der Treppe, Geo-Caching etc: Die Sportlehrerinnen und Sportlehrer tun ihr Möglichstes, um die Qualität des Unterrichts zu gewährleisten. Wir freuen uns auf eine neue, attraktive Sportstätte.

Manfred Engler / Michael Fürst

Schüler der Liebfrauenschule Sigmaringen

besuchen eine Autorenlesung mit

Peter Stamm.

„Literatur ist keine Maschine, die man auseinanderbaut und anschließend Stück für Stück, genau gleich, wieder zusammenfügt, sondern ein wichtiger Teil, der für die Interpretation eines Textes eine zentrale Rolle spielt, ist der Leser selbst. Er bringt seine eigenen Erfahrungen und Ansichten immer in die Interpretation mit ein und so wird Literatur lebendig.“



Aussagen wie diese verdeutlichen, wie interessant es für Schüler ist, einen Autor einmal hautnah zu erleben: Am Dienstag, dem

27.11. 2012 hatten etwa 50 Schüler der 11. Klassen der Liebfrauenschule Sigmaringen die Gelegenheit dazu. Sie

besuchten eine Lesung des Autors Peter Stamm am Kreisgymnasium in Riedlingen.

Stamm ist der Autor des Romans „Agnes“, welcher im Jahr 2013 erstmals ein Sternchenthema im Deutschabitur in Baden-Württemberg sein wird. Aufgrund der enormen Nachfrage seitens der Schulen - so waren neben den Schülern der Liebfrauenschule auch Schüler aus Balingen, Riedlingen, Ehingen, Ravensburg und Wangen anwesend - wurde die Lesung sowohl morgens als auch am Nachmittag angeboten. Die Veranstaltung begann mit einer kurzen Einführung in Peter Stamms Leben, welche zwei Schülerinnen des Kreisgymnasiums Riedlingen darboten. Nach dieser Einführung las Peter Stamm aus seinem Roman „Agnes“ vor. Anschließend wurde den Anwesenden die Möglichkeit geboten, viele Fragen an Peter Stamm zu richten. Er beantwortete diese eloquent und zielführend. Im Anschluss daran hatten alle Anwesenden die Möglichkeit, sich ihre Bücher von P. Stamm signieren zu lassen.

Die Veranstaltung war sehr aufschlussreich, da Peter Stamm viele wichtige Fragen beantwortete, die zum Verständnis des Buches wichtig sind.

Wir als Schüler sind froh, die Möglichkeit bekommen zu haben, die Veranstaltung während der Schulzeit besuchen zu dürfen.

Sebastian Kraus und Johannes Kromer (G11c)

Planspiel Börse 2012

Das Planspiel Börse ist eine Initiative der Sparkassen-Finanzgruppe, die sich an Schüler von allgemein- und berufsbildenden Schulen richtet. Neu ist in diesem Schuljahr, dass auch ein sogenannter „Nachhaltigkeitspreis“ ausgelobt wird. Der Nachhaltigkeitsertrag ist die Summe der Erträge aller im Depot vorhandenen Wertpapiere, die mindestens einem Nachhaltigkeitsindex zugeordnet sind. Das bedeutet, dass diese Unternehmen in irgendeiner Form nachhaltig wirtschaft-

ten müssen und sich nicht nur an den gängigen Gesetzen des Marktes orientieren. Für Teilnehmer einer katholischen Schule also das ideale Betätigungsfeld. Schön, dass zur Spielmitte die Gruppe „M&H Company“ der Liebfrauenschule Sigmaringen (Gymnasium) das Rennen um den Nachhaltigkeitspreis für sich entscheiden konnte. Lukas Hahn, Oliver Matlok, Samuel Rebholz und Baptista Sivanzire (Klasse G10c) erwirtschafteten einen (fiktiven) Ertrag von € 2953,66. Die Schüler der Liebfrauenschule erhielten für ihren Erfolg einen Gutschein über € 50 aus den Händen der angehenden Bankkauffrau Celine Leute.

Ingo Beuter

Assisifahrt 2012 (Schülerbericht)

Wir, die 16 wallfahrenden Schülerinnen und Schüler der Liebfrauenschule und unsere begleitenden Lehrerinnen Frau Gut und Frau Fürst, trafen uns am 22. Oktober 2012 um 6.00 Uhr früh am Bahnhof in Sigmaringen, um uns auf die Spuren des heiligen Franziskus in Assisi zu begeben.

Wir verabschiedeten uns von unseren Eltern, und ausgestattet mit einem Reisesegen und einem von unseren Lehrerinnen eigens zusammengestellten Büchlein mit Liedern, Gebeten und Texten über Franziskus und Klara, machten wir uns auf die 14-stündige Reise nach Assisi.



Nach der Ankunft am Bahnhof in Assisi wurden wir von Taxis direkt zum Abendessen zum Hotel La Posta gebracht, in dem wir dann jeden Tag morgens und abends

verköstigt wurden. Unser Frühstück bestand aus einem leckeren Buffet und abends wurden wir immer mit einem 3-Gänge-Menü verwöhnt, das meist aus Pasta, Fleisch mit Beilage und einem leckeren Nachtisch bestand. Danach bezogen wir unsere Zimmer in Santa Rosa (ein kleines ehemaliges Kloster, das wir ganz für uns hatten) und gingen nach unserem Abendgebet gleich ins Bett.

Wir begannen jeden Morgen und beendeten jeden Tag mit einem Gebet, das immer von einer kleinen Gruppe von Schülern vorbereitet wurde. Gleich am nächsten Tag ließen wir das Kirchlein San Francesco Piccolino auf uns wirken, in dem, wie die Legende erzählt, Franziskus wie Jesus in einem Stall geboren wurde. Viele weitere Wirkungsstätten von Franziskus und auch der heiligen Klara standen auf unserem Programm, wie z.B. die Chiesa Nuova, der Bischofspalast, Santa Chiara und Santa Maria degli Angeli. Unsere Lehrerinnen erzählten jeweils vor Ort aus dem Leben von Franziskus und Klara. Beim Aufenthalt in einem Olivenhain ließen wir

die Natur auf uns wirken und am letzten Tag machten wir uns auf zu einer richtigen Bergwanderung zur Einsiedelei der Carceri.

Großen Spaß hatten wir bei den Führungen und Gesprächen mit Schwester Margit in San Damiano und Bruder Thomas in der Basilika San Francesco, da diese mit Herz und Witz von sich und den beiden Heiligen erzählten und es uns nie langweilig wurde, ihnen zuzuhören. Unsere Fragen sind auch nie ausgegangen. Trotz der vielen Programmpunkte hatten wir immer noch genug Zeit, Assisi



auf eigene Faust zu erkunden. Die fünf Tage vergingen wie im Flug und der Abschied von dieser wunderschönen Stadt fiel uns schwer. So verabschiedeten wir uns am Freitag-

abend bei warmen 25°C von Assisi und machten uns mit dem Zug wieder auf den Heimweg, wo wir am Samstagmorgen von 10 cm Neuschnee begrüßt wurden.



Wir hatten eine schöne Zeit in Assisi, in der wir viel über das Leben von Franziskus und Klara dazugelernt haben. Aber die Wallfahrt hat uns nicht nur näher zu Franziskus und Klara gebracht, sondern wir haben auch viele neue Freundschaften geschlossen und vertieft. Die Wallfahrt war eine tolle Erfahrung und wir würden jederzeit nochmals hinfahren. Wir empfehlen jedem Schüler die Möglichkeit zu nutzen, selbst diese tolle Erfahrung zu machen. Wir werden sie jedenfalls so schnell nicht vergessen.

(Aleen Schwenold & Anna Lena Reck (G 9b))

Personalia

Die Schulgemeinde trauert um

- ◆ ihren ehemaligen Kollegen und Lehrer, Herrn Oberstudienrat **Robert Pfeffer** († 28.07.2012)
- ◆ ihre (Mit-)Schülerin **Vanessa Stehle** († 12.10.2012), die schon einen Schritt vorausgegangen sind.

In Gedanken und Gebeten sind wir bei ihnen und ihren Angehörigen.

*wenn ich gestorben bin
hat sie gewünscht
preiset das leben
das hart ist und schön
preiset DEN
der ein gott von lebendigen ist.
(aus: Kurt Marti, „Wenn ich gestorben bin“)*

Und so preisen wir den Gott des Lebendigen für das Geschenk neuen Lebens in folgenden Kollegenfamilien:

Sophia Voß, 30.04.2012, Tochter von **Julia** und **Thomas Voß**
Aron Klaus Richard Weber, 16.08.2012, Sohn von **Barbara** und **Matthias Engelhart-Weber**

Carla Franziska Müller, 28.09.2012, Tochter von **Caroline** und **Thomas Müller**

Jonas Beuter, 16.10.2012, Sohn von **Birgit** und **Ingo Beuter**

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für Euren Nachwuchs.

„Christiane“, das Schulprojekt der Liebfrauenschule in Honduras

Auch im vergangenen Schuljahr hat die Schulgemeinschaft der Liebfrauenschule Spenden in Höhe von 14.000 € für die Kindertagesstätte „Christiane“ in Honduras zusammengetragen. Beispielhaft für die vielen verschiedenen Aktionen seien die beiden letzten größeren Unternehmungen erwähnt.

Solar- und Gerechtigkeitslauf der 6. Klassen

Hier ein Auszug aus dem am 12.10. in der SZ erschienenen Artikel:

Beim Solar- und Gerechtigkeitslauf der 6. Klassen der Realschule und des Gymnasiums der Liebfrauenschule wurden Spenden in Höhe von 1500 € erlaufen. So wurde die „Schul-SMS“, Selbstentfaltung (S), Mitempfinden (M) und Sorgsamkeit (S) in konkretes Handeln umgesetzt.

Die Liebfrauenschule hat seit mehreren Jahren die Durchführung eines Solar- und Gerechtigkeitsporttages am Ende der Klassenstufe 6 in das Programm ihres Schulcurriculums aufgenommen. Die Verantwortlichen der Solar-AG und des Honduras-Projekts organisierten unter Mithilfe des Sportkollegiums einen ereignisreichen Tag.

Alle 160 Schülerinnen und Schüler begannen den Schultag mit einem Film über die Nutzung alternativer Energien in und um Sigmaringen. Sie sollten sensibilisiert werden für Fragen des Klima- und Umweltschutzes sowie für das Thema der



Nachhaltigkeit. Eng damit verknüpft ist das Verständnis von Gerechtigkeit, vom Leben in „einer“ Welt. Dazu gab im Anschluss eine Powerpoint-Präsentation Einblicke in den Alltag der Kindertagesstätte „Christiane“, das Schulprojekt der Liebfrauenschule in Honduras. Den 6. Klässlern wurde an den schulischen und beruflichen Einrichtungen des Dorfes „El Paraiso“ gezeigt, wie die Kinder dort nach der Kindergartenzeit weiter Bildung und Ausbildung erhalten.

Bevor es dann in den Sportbereich zum Laufen ging, bekamen die Schülerinnen und Schüler ein Quiz, auf dem sie richtige Antworten zu Energie und Klimaschutz ankreuzen mussten. Während des Laufes erfolgte die Auswertung durch Schüler der 8. Klasse, und es wurde bei der Abschlusszusammenkunft ein Sieger gekürt.

Im Vorfeld hatten alle bereits fleißig nach Sponsoren für ihren Lauf gesucht. Eltern, Großeltern, Freunde oder Bekannte hatten selbst gewählte Beiträge pro Schülerin und Schüler zusätzlich zum Pflichtteil gelaufener Runde zugesagt. Das Wetter war der Veranstaltung freundlich gesinnt, und so wurde im halbstündigen Wechsel von allen Klassen so manche zusätzliche Runde gedreht, die dann auf den individuellen Laufkarten abgezeichnet wurde. Da die Klassen nacheinander an den Start gingen, wurde in den Zwischenzeiten ein Sportspiel-Turnier mit Brennball und Völkerball ausgetragen. Die Klasse G6c wurde dann bei der Siegerehrung als laufstärkste Klasse zum Schulsieger gekürt. Das Spielturnier wurde von der R6c gewonnen.

Nach Auswertung der Ergebnisse und Eingang der Sponsorengelder konnte die Liebfrauenschule einen Spendenbetrag von 1526 € an Schwester Christiane in Honduras weitergeben.

Adventsverkauf an der Schule

Seit etwa 10 Jahren kooperiert die Liebfrauenschule mit dem Dritte-Welt-Laden Sigmaringen durch einen Verkauf von Eine-Welt-Waren in der Adventszeit an der Schule. Während der letzten Novemberwoche waren alle Klassen dazu eingeladen, im Vorraum vor dem Lehrerzimmer zu schauen, ob sie entweder etwas für sich oder auch ein kleines Weihnachtsgeschenk für Familienmitglieder oder ihre Freunde finden könnten. Die Verantwortlichen im Dritte-Welt-Laden kaufen im Vorfeld schon gezielt viele kleinere Artikel in Ravensburg beim Eine-Welt-Zentrum ein, damit unsere Schüler eine schöne Auswahl haben. Im vergangenen Jahr hatten wir einen Umsatz von über 2800 € und haben diesen dies-



mal gesteigert auf 3400 €. Ursprünglich war mit dem Laden vereinbart worden, dass wir 10% des Umsatzes als Spende für unser Schulprojekt in Honduras erhalten. Die Verantwortlichen des Arbeitskreises waren letztes Jahr jedoch von unserem Erfolg so begeistert, dass sie uns den vollen Betrag als Spende für Honduras haben zukommen lassen.

Schwester Christiane, die die Kindertagesstätte vor nun fast 20 Jahren aufgebaut hat und ihn seither organisiert, ist überglücklich über die Spenden, die die Liebfrauenschule mit verschiedensten Aktionen zusammenbekommt und ihr zur Verfügung stellt, damit sie die Kinder ernähren und für den Unterhalt des Kindergartens sorgen kann.

Biggi Fürst

Kurs der Hector Akademie an der Liebfrauenschule

Besondere Förderung in naturwissenschaftlichen und technischen Themen sollen SchülerInnen der Grundschule durch das schulbegleitende Angebot der Hector-Akademie erfahren. So setzten sich zehn Dritt- und Viertklässler an drei Samstagnachmittagen in der Liebfrauenschule mit dem Themenbereich „Heißluftballone“ auseinander. Auftriebsverhalten von heißer Luft, die Brüder Montgolfier und ihr erster Ballonstart und natürlich die Herstellung eines eigenen 1,20m hohen Heißluftballons wurden von den Schülern hochmotiviert angegangen. Den Höhepunkt fand die Veranstaltung in den Startversuchen beim letzten Termin, nachdem auf die Minute pünktlich der letzte Ballon fertiggestellt war. Zum Start waren auch Eltern und Geschwister gekommen, sodass das Aufgebot an Schaulustigen an den Start eines „echten“ gro-

ßen Heißluftballons erinnerte. Die Heißluftballons konnten mit nach Hause genommen und dort weiterentwickelt und gestartet werden.

Martin Romer



(Das Bild zeigt die Teilnehmer mit ihren Heißluftballons und Kursleiter Martin Romer)

EuroKom („Europäische Kommunikations- fähigkeit“) im Schuljahr 2012/13

Die EuroKom-Prüfung an der Realschule stellte dieses Jahr eine große Herausforderung für die Fachschaft Englisch dar, da die Schüler von fünf zehnten Klassen (R10a-e) geprüft werden mussten. In der zweiten Woche nach den Herbstferien waren deshalb wieder alle Englischlehrer im EuroKom-Einsatz, konnten also ihren regulären Unterricht nicht abhalten. Dafür wurden sie mit interessanten Vorträgen belohnt, die z.B. von einer Reise entlang der legendären Route 66, über das Great Barrier Reef oder über die grüne Insel Irland berichteten. Andere Schüler erzählten von ihren Hobbys wie dem Snowboarden, dem Luftgewehrschießen oder den Aktivitäten des Theatervereins eines schwäbischen Dorfes – und das alles auf Englisch!!!

Warum dieser Aufwand?

Der Bildungsplan von 2004 für Realschulen sieht im ersten Schulhalbjahr der Klasse 10 in der ersten Fremdsprache (Englisch) eine 15 Minuten dauernde mündliche Prüfung vor. Darin sollen die Schüler ein Thema ihrer Wahl in der

Fremdsprache präsentieren sowie ihr Hörverstehen und ihre kommunikativen Kompetenzen in verschiedenen Situationen nachweisen. Da galt es z.B., gemeinsame Ferien zu planen, über Umweltprobleme zu reden, die Vorteile vom Leben auf dem Land bzw. in der Stadt abzuwägen oder Freunden bei der Lösung von Schwierigkeiten zu helfen.

Diese Prüfung wird vom jeweiligen Fachlehrer der Schüler und einem weiteren Englischlehrer abgenommen und bewertet. Im Anschluss erfahren die Schüler ihre Note, die sich aus den 3 Teilen der EuroKom-Prüfung (Präsentation des Schwerpunktthemas, Hörverstehen, kommunikative und situative Aufgabenformen) nach einem vorgegebenen Kriterienkatalog errechnet. Sie zählt gleich viel wie die Note der schriftlichen Prüfung und wird im zweiten Schulhalbjahr mit dieser verrechnet. Wer also schriftlich seine Probleme hat, kann mit einer guten EuroKom-Prüfung eine schlechte schriftliche Note ausgleichen.

Sehr viele Schüler haben diese Chance genutzt und eine ausgezeichnete Leistung erbracht.

Dank an alle KollegInnen, die in dieser Zeit bereitwillig viele Vertretungsstunden auf sich genommen haben, damit das Unterrichtsgeschehen insgesamt weitgehend normal weitergehen konnte.

Monika Gieren

Schullandheim der siebten Klassen Realschule 11.-14. September 2012

Der Anfang des Schuljahres ist schon der beste Termin für einen Schullandheimaufenthalt, wie sich in der ersten Schulwoche für die vier siebten Klassen der Realschule gezeigt hat. Ungewohnt vielleicht, am allerersten Schultag aus den Ferien anstatt in der Bankreihe in der Busreihe einen Platz zu suchen. Aber bei vollkommen neu eingeteilten Klassen erwies sich eine solche erlebnispädagogisches, soziales, geschichtliches und naturverbundenes Lernen ausgelegte Fahrt als sehr erfolgreich. Mit allen vier Klassen wurde also das Gästehaus Kanisfluh in Bezau bezogen, wo die Liebfrauenschule schon traditionell erstklassig zum Landschulheim unterkommt. Von diesem optimalen Ausgangspunkt im Bregenzerwald sind Berge und Bergbahnen, Täler und Schluchten sowie typische Dörfer und Städte leicht erreichbar. Und

sogar das Wetter spielte mit. So konnten wir in kurzen Hosen leichte Gipfel überschreiten und uns im Hochseilgarten über die Bregenzer Ach hangeln. Bei strömendem Regen hatte niemand etwas gegen einen Besuch im phänomenalen „Inatura“ einzuwenden. Dorfgeschichte hautnah erlebten wir im Bezauer Heimatmuseum, wo in der handfesten Führung auch manchem Lehrer sprichwörtlich die Spucke wegblieb. Die Kapriolen des Wetters bescherten uns sogar noch eine Wanderung in knöcheltiefem Neuschnee, der zwar den Gipfel der Kanisfluh unmöglich, ein zünftiges Käsevesper auf der Kanisalpe direkt neben dem Kupferkessel umso feiner machte. Vieles aus den Erlebnissen und gerade die ungewöhnlich gute Stimmung unter Schülern und Lehrern lassen sich vom Beginn weg auch einfacher in den Unterricht und das Schuljahr mitnehmen. Diese Woche fehlt nicht, sie wird gewonnen. „Aus den Ferien in die Ferien...“ spottete ein Vater bei der Abfahrt. Rückblickend und die müden Gesichter auf der Heimfahrt betrachtend lässt sich sagen: Ferien waren diese Tage nicht, aber schön waren sie wohl!

Martin Romer

Exkursion in die Green City Freiburg

45 EnergiemanagerInnen ihrer Klassen bzw. Mitglieder der Solar-AG der Liebfrauenschule Sigmaringen unternahmen eine Exkursion in die Green City Freiburg, um sich in ihrem Eifer für den Klima- und Umweltschutz noch bestärken zu lassen.

Erste Station war die Muster-Solarsiedlung im Stadtteil Vauban mit dem futuristisch aussehenden Heliotrop. Erbaut und bewohnt von Solararchitekt Rolf Disch gilt es als erstes Plus-Energiehaus der Welt. Auf einer Zentralsäule errichtet, dreht es sich im Tagesverlauf mit der Sonne von Ost nach West und nachts wieder automatisch zurück. Hier kommt eine geballte Ladung ökologischer Technik zum Einsatz: Ein Fotovoltaik-Segel, Solarthermie, 3-fach verglaste Fenster,

42 cm Dämmung, Erdwärmetauscher, Pellet-Ofen, Lüftung mit Wärmerückgewinnung sowie eine Fußboden- und Niedertemperatur-Deckenstrahlungsheizung. Das gesammelte Regenwasser wird zum Spülen und Waschen verwendet. Abfall- und Fäkalien werden geruchlos in einer Trockenkompostanlage zersetzt. Das 1994 bezogene Pilotgebäude hat seinerzeit 4,2 Mio. DM gekostet.

Die Reihenhäuser in der Solarsiedlung stehen im Abstand von 17,50m, damit die Fotovoltaik-Anlagen auf den Dächern auch am 21. Dezember nicht von den Nachbargebäuden verschattet werden. Es gibt nur schmale Spielstraßen in dem Viertel, Autos sind eher unerwünscht und werden am Rande des Wohngebiets in Tiefgaragen geparkt. Gästeführer Wolfgang Mehnert erläuterte, dass es bei 5200 Einwohnern im Vauban lediglich ca. 640 Fahrzeuge gäbe, aber 8000 Fahrräder.

Nächste Station war das Solar-Info-Center, das 45 Firmen aus dem Bereich regenerative Energien Unterkunft bietet und das über einen Duschaum für Fahrradfahrer verfügt. Danach ging es zur Wasserstofftankstelle des Fraunhoferinstituts für Solare Energiesysteme ISE. Dieses wissenschaftliche Institut beschäftigt mittlerweile über 1100 MitarbeiterInnen, seit Fukushima Tendenz stark steigend. Zum Abschluss erläuterte Frau Andera Ocker, Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit der Solar-Fabrik, die Situation dieses deutschen Fotovoltaikmodulproduzenten. Als Besonderheit bietet die Solar-Fabrik Module an, die beidseitig Energie erzeugen können, was besonders für vertikale Installierungen interessant sei, sowie Indach-Module, die Dachplatten ersetzen könnten.

Die beiden begleitenden Lehrer Martin Romer und Gerhard Stumpp hoffen, dass die EnergiemanagerInnen der Schule nun ihre Aufgaben gewissenhaft erfüllen und auf Stoßlüftung, Abschalten der Lichter nach dem Verlassen der Unterrichtsräume usw. achten.



Gerhard Stumpp

Compassion-Vertiefungsseminar 2012

Das Projekt „Compassion – Mensch sein für andere“ ist seit 1995 ein Bestandteil des schulischen Lebens am Lize und schärft das religiöse Profil der katholischen Privatschule. In den beiden Wochen vor den Herbstferien 2012 nahmen die Schüler der 10er Klassen des Gymnasiums am Compassion-Projekt teil und sammelten in sozialen Einrichtungen, im Asylantenheim, im Krankenhaus, in Altersheimen und integrativen Kindergärten wichtige Erfahrungen.

Damit die Schüler nicht nur „mitleiden“ und lediglich individuell begrenzte Einblicke in schwierige Lebensverhältnisse bekommen, sondern auch die politischen Hintergründe verstehen, findet seit 2011 in der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg ein Compassion-Vertiefungs-Seminar statt. Die Themen sind: die Zukunft unseres Sozialstaates, soziale Gerechtigkeit, Armut in der BRD und Solidarität. Im Sinne des Theologen Joh. Metz geht es um „politisches Compassion“, um Welt-Gerechtigkeit, und auch darum, die Schüler zur politischen Partizipation anzuregen. Dieses Seminar, organisiert am 15. und 16. Nov. 2012 vom „Haus am Maiberg“ der Akademie für politische und soziale Bildung des Bistums Mainz, fand unter der Leitung von Herrn Michael Götz im Ta-

gungshaus Kloster Heiligkreuztal statt. Die Schüler wurden von ihrer Lehrerin Frau Gabriele Bartmann begleitet. Um der Gruppe den politischen Hintergrund von sozialer Tätigkeit zu verdeutlichen, berichteten zwei Referenten über ihre Arbeit



mit Asylbewerbern und Wohnungslosen. Die 18 Schüler hatten sich freiwillig für dieses Seminar gemeldet und beteiligten sich engagiert. Die angenehme Atmosphäre, die gute Verpflegung und die einladende Unterkunft in den ehemaligen Mönchszellen trugen ihr Teil dazu bei, dass die Veranstaltung bei den Beteiligten einen tiefen Eindruck hinterließ.

Gabi Bartmann

LIZE PRAYER

Wir sind eine überkonfessionelle Eltern-Gebetsgruppe, die sich jeden 1. Schulmontag im Monat in der Kapelle trifft, um für die Schüler, Lehrer und die Anliegen dieser Schule zu beten, z.B.

- für kranke Kinder oder Lehrer
- geplante Klassenfahrten
- wertschätzende Beziehungen unter Kollegen und Schülern
- gelingende Abschlussprüfungen, u.v.m....

Um uns persönliche Gebetsanliegen zukommen zu lassen, kann man uns mailen oder anrufen, oder den *LIZE PRAYER-Briefkasten* an der Kapelle nutzen, gern auch anonym.

Damit wir unsere Verbundenheit zu den Schülern nicht nur im Gebet, sondern auch im Tun zum Ausdruck bringen, ha-

ben wir auch diesen November wieder am **PRAY DAY** in der großen Pause Kuchen an die Schüler verschenkt, um auf den Schöpfer des Lebens hinzuweisen, der jedem ein großzügiger „Sich-selbst-Verschenker“ sein will. Dem immensen Schüler-Ansturm galt es dieses Jahr mit besonders viel Kuchen und einem dazu gesteckten Bibel-Spruch standzuhalten. Außerdem konnten dieses Mal zehn Taschenbücher „Wenn Teens beten“ als Kuchenlose gewonnen werden. Herzlich laden wir ein, selbst einmal in unserer Gebetsrunde mit dabei zu sein, nächster Termin ist am

07.01.2013. Wir freuen uns auf Sie!

Martina Menger	&	Annette Gröh
martinamenger@t-online.de		annette.groeh@gmx.de
07571-681329		07571-682494

Franziskustag an der Liebfrauenschule am

9. Oktober 2012

Nach dem traditionellen Frühstück in der Klasse gingen wir zu den Referenten, die uns zugeteilt waren. Unsere Referenten waren zwei Schüler vom TG bzw. WG in Sigmaringen, die sich ehrenamtlich in der Ortsgruppe Albstadt von „Amnesty International“ engagieren. Die beiden erläuterten uns zunächst die Ziele von a.i. und zeigten und erzählten uns viel Wissenswertes über die Arbeit der Menschenrechtsorganisa-

tion. Dann erstellten wir in Kleingruppen Plakate zu Themen von a.i., z.B. Todesstrafe, Menschenrechtsverletzungen, Folter etc. An einigen konkreten Beispielen von politischen Gefangenen, die durch die Bemühungen von Amnesty freigegeben sind, zeigten die beiden Ehrenamtlichen, dass die Arbeit dieser humanitären Organisation durchaus erfolgreich sein kann. Das Thema war sehr interessant und hat gezeigt, dass man sich für die Menschenrechte in aller Welt tatkräftig einsetzen muss. Einige von uns wollen nun eventuell bei a.i. - wie die beiden Referenten – mitarbeiten.

(Konrad Loges, G 9a)

„Europa entdecken“: Amaris Kieninger auf der Summer School der Konrad-Adenauer-Stiftung

Von Zypern bis nach Finnland - Eurokrise bis Energiepolitik

„Meine sehr geehrten Damen und Herren, herzlich willkommen in Wesseling ...“ so begann die Begrüßung der 16-18-jährigen Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer, für die diese Form der Anrede zunächst noch relativ ungewohnt war. „Die Schüler der elften Klassen aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen und vereinzelt in ganz Deutschland versprengt“, wie es unser Tagungsleiter Peter Bauch ausdrückte, hatten sich vom 08.-11. Juli 2012 auf Schloss Eichholz zur Summer School „Europa entdecken“ der Konrad-Adenauer-Stiftung zusammengefunden. Mit meinem



Amaris (3.v.r.) mit anderen Teilnehmern im Europaparlament in Brüssel

Wohnort Sigmaringen war ich demnach einer der wenigen Teilnehmer des Seminars zur politischen Bildung, die aus Süddeutschland kamen.

Doch trotz der sehr unterschiedlich weiten Anfahrtswege traf man spätestens am Kölner bzw. Bonner Hauptbahnhof auf andere Teilnehmer der Summer School und am Sonntag um 16 Uhr begann schließlich der erste Vortrag: „Staats-schuldenkrise und Währungsunion - Ursachen der Krise und Auswege -“. Bereits der Titel lässt vermuten, dass das nicht gerade ein einfacher Einstieg war und wir mehr oder weniger ins kalte Wasser geworfen wurden. Ein politisches Thema dieser Brisanz zu erörtern, war eine ziemliche Herausforderung, denn selbst Spitzenpolitiker auf der ganzen Welt wissen keine Antworten darauf. Dennoch war die Präsentation unseres ersten Referenten Christoph Bierbrauer sehr anschaulich und verhalf uns zu einer guten Grundlage für die folgenden Tage. Nach einer kleinen Stärkung wurden unsere Grundkenntnisse in Sachen aktuelle Politik auf europäischer und globaler Ebene durch einen Vortrag des ehemaligen Forschungsdirektors der Europäischen Kommission Dr. Christian Paternmann aufgebohrt. Gegen 21 Uhr hatten wir diesem in einem zweistündigen „Kugellager“ ein Loch in den Bauch gefragt und er beendete den ersten anstrengenden, aber sehr interessanten Tag der Summer School.

Der zweite Seminartag stand unter dem Thema: „Energiepolitik der EU“ und wurde in Form eines Planspiels gestaltet. Ziel des „EURO GAME - Das neue Energiezeitalter der

EU“ war es, den Gesetzesbildungsprozess für ein Gesetz zur „Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen“ nachzuspielen und letztendlich ein neues Gesetz zu verabschieden. Um uns in die Thematik einzuführen, frischten Dr. Dieter Wolf und unser Tagungsleiter sowohl unser Wissen über die Organe der EU als auch über deren Energiepolitik auf. Die Folgen der Klimaerwärmung wurden hierbei anschaulich am Beispiel Sigmaringen erklärt, wobei sich nach anfänglicher Verwirrung meinerseits herausstellte, dass dies der Geburtsort unseres Planspielleiters war.

Nach der Einteilung entweder in die Gruppe der „Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedsstaaten“ oder in die des „Europäischen Parlaments“ bzw. der „Europäischen Kommission“ und des „Ministerrats“, beschäftigte sich jeder individuell mit der Position des Mitgliedsstaates bzw. der Fraktion des Europäischen Parlamentes, die er vertrat. Mit einigen Kaffeepausen und Meetings am Wasserspender, der sich mittlerweile als allgemeiner Treffpunkt und Ort für abendliche Karten- und Würfelspiele etabliert hatte, wurde nachmittags in „unseren“ Organen der EU dann leidenschaftlich debattiert, die Argumente der anderen konsequent hinterfragt, auf die Probe gestellt und raffiniert widerlegt. Bei den Staats- und Regierungschefs nahm „unser“ Vertreter Zyperns seine Rolle sehr ernst und machte sich damit selbst fast zur Lachnummer, sodass sogar der Tagungsleiter sich scherzhaft dafür bedankte, dass Zypern das gesammelte Trinkgeld für den Busfahrer nicht als Teil des Rettungsschirms angesehen hatte. Da auch die Presse kein Blatt vor den Mund genommen hatte, blieb einem EU-Kommissar letztendlich nichts anderes mehr übrig, als einen Pressesprecher des Raumes zu verweisen, der sich wiederum auf seine Pressefreiheit berief. Unsere hitzige Diskussion artete somit manchmal auch sehr humorvoll aus.

Da jeder auf seinem Standpunkt beharrte und ihn energisch verteidigte, zogen sich unsere Diskussionen unendlich in die Länge. Spät abends beendete Dr. Wolf die 1. Lesung (weiter waren wir nicht gekommen) mit den Worten: Er mache dieses Planspiel jetzt schon seit 20 Jahren und hätte noch nie eine so nervenaufreibende und realitätsnahe Debatte wie die unsrige gesehen.

Am Dienstag stand die heißersehnte Exkursion nach Brüssel an. Schon im Bus war uns die Rolle Konrad Adenauers bei der Entwicklung Europas nach dem 2. Weltkrieg und sein Beitrag zur Gründung der EU anhand eines Filmes nahegebracht worden. Der interessant und lebendig gestalteten Führung durch das Europäische Parlament am Vormittag und dem anschließenden Mittagessen dort folgte eine Stadterkundung mit dem Bus. Unsere belgische Stadtführerin namens Elisabeth stellte gleich einmal klar, dass die Königin von England nach ihr benannt worden wäre und sie selbst sehr darüber glücklich sei, auch wenn sie nur die zweite sei. Ähnlich amüsant verlief die ganze Tour durch Belgiens Hauptstadt und Elisabeth brachte uns bei weitem weniger „neue riskante Vokabelerfindungen und ganz moderne Grammatik“ bei, als sie uns angekündigt hatte. Ganz im Gegenteil, sie führte uns charmant und in (fast) fehlerfreiem Deutsch durch ihre Heimatstadt. Auch in der wunderschönen Brüsseler Altstadt staunten wir nicht schlecht, als wir der 80-Jährigen mit

ihrem orange-farbenen Regenschirm in der Menge hinterherjagen mussten und uns nicht einmal richtig Zeit blieb, echte belgische Waffeln zu probieren. Einen Abschluss fand unser Ausflug in eine der drei Hauptstädte der EU im Europabüro der Konrad-Adenauer-Stiftung. Dort erfuhren wir einerseits etwas über die Arbeit der Stiftung in Brüssel sowie auf der ganzen Welt, und hatten andererseits die Möglichkeit, von einem Mitarbeiter der Kommission über deren Arbeitsweisen und Interessen zu erfahren. Sehr eindrucksvoll war die etwas andere Darlegung von Dr. Stefan Gehrold über die Eurokrise, den EURO-Rettungsschirm und die Diskussion darüber, inwiefern Geldtransfer innerhalb der EU stattfinden soll, um damit hochverschuldeten Staaten wie Griechenland und Portugal zu helfen.

Unser eigenes Engagement für Europa war am letzten Tag des Seminars gefragt: zwei junge Studenten stellten uns „Jugend in Aktion“ vor, ein Programm der EU, das es Jugendlichen ermöglicht, sich an Europa zu beteiligen. Durch Projekte wie den „Europäischen Freiwilligendienst“ sowie Jugendbegegnungen und Initiativen können junge Erwachsene als „Europeers“ Europa in seiner Gemeinschaft und gleichzeitig der jeweiligen Individualität der einzelnen Staaten erleben und so das Europa von morgen als toleranten,

vielseitigen und gemeinsam starken Kontinent formen. Anhand von Erfahrungsberichten und ihren Impressionen zeigten uns die Ehemaligen unsere eigenen Möglichkeiten auf, uns an Europas Zukunft zu beteiligen.

Nach dem letzten gemeinsamen Mittagessen brachen alle die Heimreise an, wobei es sicherlich nicht ein Abschied für immer war. Viele treffen sich schon bald bei der „USA und Deutschland“ Summer School wieder. Auch private Nachtreffen sind geplant, denn auch wenn in Wesseling ein kleines „Europa“ als buntes Gemisch aus beinahe allen mehr oder weniger stark ausgeprägten Dialekten und innerdeutschen Kulturen zusammenkam, haben wir doch alle eines gelernt: Die EU ist ein nie dagewesener Zusammenschluss von Staaten, der momentan die größte Krise seit seiner Gründung durchlebt, was nicht zuletzt dazu führt, dass wir Begriffe wie Solidarität neu definieren (müssen). Denn sonst muss unsere Devise lauten: „Wenn Finnland aus der EU austritt, holen wir unser Geld von der Bank“.

Hoffen wir, dass es sich mit der EU wie mit einem Freiwilligendienst im europäischen Ausland verhält: Am Anfang steht die Euphorie, dann kommt die Krise, aber danach geht es wieder aufwärts.

Amaris Kieninger, Glla

Vorlesewettbewerb des Gymnasiums

„Der Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und zählt zu den größten bundesweiten Schülerwettbewerben. Rund 620.000 Schülerinnen und Schüler beteiligen sich jedes Jahr. Mitmachen können alle sechsten Schulklassen. Wer gerne liest und Spaß an Büchern hat, ist eingeladen sein Lieblingsbuch vorzustellen und eine kurze Passage daraus vorzulesen.“ So heißt es in der Einladung.

Am 5.12. fand unter Schirmherrschaft und Mitwirkung des Fördervereins die Endrunde der Klassensieger statt.

Die Jury bestand aus Mitgliedern des Fördervereins, einer älteren Schülerin und einer Lehrerin. Die Schulsiegerin Gymnasium heißt Emma Kuhn. Ihr selbst ausgesuchtes Buch war: „Hilfe, ich habe meine Lehrerin geschrumpft“ von Sabine Ludwig und wurde sehr lustig und mitreißend vorgetragen, so dass Herr Eisen sich anschließend dafür aussprach, dass sie zwar Schulsiegerin wurde, aber sich bitte alle merken sollten, „Mathelehrer schrumpft man nicht!“

Der unbekanntere Text war: „Momo“ von Michael Ende und wurde ähnlich souverän gelesen wie der vorbereitete Text. Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen viel Erfolg beim Stadt-Entscheid.

Astrid Felbick (Förderverein) / Alexander Jürgens

Landesgartenschau

Aus Anlass der bevorstehenden Landesgartenschau in Sigmaringen werden an allen Schulen der Stadt Hirsche gebaut.



Als Wappentiere von Sigmaringen sollen sie dann im Gelände an der Donau aufgestellt werden. Material und Art der Gestaltung sind zwar freigestellt,

allerdings müssen die Objekte mehrere Monate Wind und Wetter standhalten können. Das ist – neben einer möglichst

originellen Darstellung – die besondere Herausforderung für Schüler und Lehrer. Die Hirsche entstehen in unterschiedlichen Klassenstufen der Realschule und des Gymnasiums zum Teil während Projekttagen, zum Teil im regulären BK-Unterricht.



Volker Schmelzle



Eltern IM BLICK

LIZE-Köche



Der Förderverein der Liebfrauenschule Sigmaringen hat vor 5 Jahren die Doppelqualifikation Abitur plus Gesellenbrief Koch/Köchin eingeführt und damit den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, neben dem regulären Schulabschluss eine weitere Qualifikation mit Ernährungskompetenz zu erlangen. Die freiwillige Teilnahme an dem Projekt wird von Gastronomiebetrieben aus der Region begleitet und findet in Kooperation mit der IHK Weingarten und mit der Unterstützung der Landesberufsschule Tettnang statt.



Was zunächst als Ausgleich für die vorwiegend theoretische Schulbildung am Gymnasium ab

Klasse 9 begann, erfreute sich schnell großer Beliebtheit und zwar auch bei den Realschülern, so dass wir heuer bereits 7.-Klässler in der einzigartigen Zusatzausbildung haben. Die Schülerinnen und Schüler erwerben halbjährlich bis zu 8 berufsvorbereitende Qualifizierungsbausteine, die alle mit IHK-Zertifikaten bescheinigt werden. Aktuell sind über 60 „LIZE-Köche“ und 30 Patenbetriebe an dem Projekt beteiligt und

die ersten Köche bereiten sich in diesem Schuljahr auf ihre Gesellenprüfung vor.

Das Interesse an frischer Zubereitung verschiedener Produkte aus dem Schulgarten und Backen regionaler Spezialitäten wächst mit den Angeboten. Den Schülerinnen und Schülern beider Schularten werden inzwischen bereits in der 5. Klasse der Haushaltsführerschein und in der 6. Klasse abwechslungsreiche Koch-AGs angeboten. Viele entscheiden sich danach für die „LIZE-Koch“-Ausbildung und engagieren sich bei vielen schulinternen Projekten, bei denen es um gesunde Ernährung oder Bewirtung von internen und externen Gästen geht. Dabei finanzieren sich die „LIZE-Köche“ so manche interessanten Ausflüge oder Projekte passend zu ihrer Ausbildung.

Der erste Jahrgang wird im kommenden Schuljahr die Gesellenprüfung ablegen. Zuvor möchten sie aber noch erfolgreich am Bundeswettbewerb „Klasse Kochen“ teilnehmen und für die Liebfrauenschule eine neue Lehrküche gewinnen. Dafür haben sie sich mächtig ins Zeug gelegt und einen Tag die Schulmensaverpflegung übernommen. Die Evaluation hat ihnen nur Bestnoten gegeben. Eine gute Generalprobe für die Gesellenprüfung. Aber auch andere Schülergruppen und Lehrer beteiligen sich am Wettbewerb, der unter dem Motto „total lokal“ steht. Hauseigene Äpfel wurden vermostet, und im Lehmofen wurden heimische Denntle für den Verzehr in der Pause produziert. Die Schüler sind begeistert und wissen frische Zubereitung sehr zu schätzen.

Alle hoffen, die Wettbewerbs-Jury vom genialen Konzept an der Liebfrauenschule überzeugen zu können. Während die Eltern an die Zukunft und gesunde Entwicklung ihrer Kinder denken, fiebern die Schüler dem in Aussicht gestellten Erlebnis entgegen, zusammen mit Tim Mälzer kochen zu dürfen. Die Schulleitung wäre glücklich, auch in Zukunft mit hochwertiger Schulausstattung einer großen Schülerschaft Ernährungskompetenz vermitteln zu können. Mehr über die „LIZE-Köche“ finden Sie unter www.foerderverein-lize.de.

Astrid Felbick

Kontakte:

Liebfrauenschule Sigmaringen
Liebfrauenweg 2
D-72488 Sigmaringen

Telefon: 07571/734-0
e-mail: sekretariat.rs@liebfrauen.schule.bwl.de
e-mail: sekretariat.gy@liebfrauen.schule.bwl.de
www.liebfrauenschule-sigmaringen.de

Wenn Sie noch aktueller informiert sein wollen, schauen Sie auf unserer Homepage vorbei. Dort erfahren Sie so ziemlich alles, was aktuell und was für das unterrichtliche Geschehen von Bedeutung ist: Leitlinien, Anforderungen an GFS, Curricula der einzelnen Fächer und vieles mehr. Für die Ehemaligen sind wir auch über Facebook zu erreichen. Die Lehrer haben inzwischen eine schulische E-Mail-Adresse. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



ÜberBLICK - Impressum

V.i.S.d.P:	Gerald Eisen, OSD
Redaktion:	Tanja Ettwein, Alexander Jürgens, Georg Loges
Layout:	Klemens Neff (Franziskuswerkstatt), Alexander Jürgens
Druck:	St. Franziskuswerkstatt Liebfrauenweg 2/1 72488 Sigmaringen